



KERNiG: Kommunale Ernährungssysteme für eine nachhaltige Transformation in Kleinstädten

Die Fördermaßnahme Nachhaltige Transformation urbaner Räume

Ausgangssituation & Forschungsfragen

Nachhaltigkeit spielt eine zentrale Rolle in den Leitbildern vieler deutscher Städte und Gemeinden. Konkrete Maßnahmen konzentrieren sich bislang jedoch hauptsächlich auf die Bereiche Energie und Verkehr.

Schätzungen zufolge verursacht jedoch allein der Bereich der Ernährung dabei im Durchschnitt rund ein Drittel des ökologischen Fußabdrucks, mehr als die Bereiche Mobilität und Energie zusammen. So stellen gerade kommunale Ernährungssysteme, durch ihren engen Bezug zu alltäglichen, lebensweltlichen Praktiken und ihren zahlreichen Quervernetzungen zu angrenzenden Sektoren einen Schlüssel zu einer umfassend-integrativen Nachhaltigkeits-Governance in Städten dar.

Vor diesem Hintergrund ergeben sich folgende Forschungsfragen:

- Wie können kleinere Städte Ernährungssysteme als verbindendes Querschnittsthema in ihre kommunalen Agenden aufnehmen und dadurch umfassende und tiefgreifende Prozesse der kommunalen Nachhaltigkeitstransformation initiieren und verstetigen?
- Welche Wechselwirkungen ergeben sich durch die bewusste Gestaltung des kommunalen Ernährungssystems mit bereits verfolgten Nachhaltigkeitsstrategien im Bereich Energie und Mobilität?
- Welche Integrationsleistungen – in der Politik, auf Märkten, bezogen auf soziale

Milieus und Wissensnetzwerke – sind notwendig, damit eine umfassende Nachhaltigkeits-Governance über die Gestaltung des Ernährungssystems auf kommunaler Ebene hinaus gelingen kann?



Marktgeschehen in Leutkirch im Allgäu

Projektansatz & Vorgehen

Im Rahmen des Verbundforschungsprojekts KERNiG soll das kommunale Ernährungssystem der Städte Leutkirch im Allgäu und Waldkirch im Breisgau umfassend untersucht werden. „Kommunales Ernährungssystem“ meint dabei mehr, als „was auf den Teller kommt“. Nämlich die Vielfalt an direkt und indirekt ernährungsbezogenen Aktivitäten und Beziehungen zwischen allen relevanten Akteursgruppen – von der Stadtverwaltung über Unternehmen, Vereine und Initiativen bis zu den Bürgerinnen und Bürgern – in allen Bereichen von der Produktion, über die Verarbeitung, Versorgung, Zubereitung bis hin zu Konsum und Entsorgung von Nahrungsmitteln in der Stadt.

In beiden Städten werden zunächst die kommunalen Ernährungssysteme und Lebensmittelflüsse systematisch erhoben. Über die Umsetzung von konkreten Maßnahmen, die die Kommunen im Rahmen eines breiten Bürgerbeteiligungsverfahrens initiieren, werden in einem nächsten Schritt die kommunalen Ernährungssysteme vor dem Hintergrund der bestehenden Nachhaltigkeitsleitbilder gezielt aktiviert. Aufgabe der Forschungspartner im Projekt ist es, neben der Analyse der Wirkungen der initiierten Maßnahmen auch die Eingebundenheit der kommunalen Ernährungssysteme in die größeren gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Zusammenhänge zu betrachten und so die möglichen Spielräume und Ansatzpunkte für kommunalpolitisches Handeln zu identifizieren.

Ziele & zu erwartende Ergebnisse

Ziel des inter- und transdisziplinären Verbundprojekts ist es, herauszuarbeiten, wie in kleineren Städten durch die aktive Gestaltung des Ernährungssystems eine kommunale Nachhaltigkeitstransformation angestoßen werden kann. Aus dem Verbundprojekt werden mögliche „Stellhebel“ und „Triggerpunkte“ in der kommunalen Governance aufgezeigt. Dabei sollen konkrete, durch die Kommunen ausgewählte Strategien, Projekte und Maßnahmen für eine nachhaltige Transformation des Ernährungssystems erprobt werden, um kontextsensitive Steuerungsinstrumente und -ansätze zu entwickeln und Empfehlungen für die Multiplikation in weitere Kommunen Deutschlands ableiten zu können.

Fördermaßnahme

Nachhaltige Transformation urbaner Räume

Projekttitle

Kommunale Ernährungssysteme als Schlüssel zu einer umfassend-integrativen Nachhaltigkeits-Governance
(Förderkennzeichen: 01UR1614)

Laufzeit

01.10.2016 – 31.09.2019

Verbundkoordination

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Professur Environmental Governance
Prof. Dr. Heiner Schanz / Barbara Degenhart
Tennenbacherstr. 4
79106 Freiburg im Breisgau
Tel: 0761 203 - 96833
E-Mail: barbara.degenhart@envgov.uni-freiburg.de

Verbundpartner

Stadt Leutkirch

Stadt Waldkirch

NAHhaft

Universität Kassel

Zeppelin Universität

Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL)

Weitere Informationen

www.kernig.uni-freiburg.de

Ansprechpartner beim DLR Projektträger

Barbara Rasche, barbara.rasche@dlr.de

Herausgeber

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Redaktion und Gestaltung

DLR Projektträger
Umwelt und Nachhaltigkeit

Bildnachweis

Stadt Leutkirch im Allgäu

Bonn 2017